

NEWSLETTER

Dabeinamona-
Guten Morgen in Motu!

Mein erster Eindruck vom „Land of the Unexpected“

Ich bin jetzt seit etwa sieben Wochen hier in Port Moresby – und langsam kann ich wirklich sagen: Ich bin angekommen. Die ersten Tage waren eine echte Herausforderung – die Hitze, die neuen Gerüche, die Geräusche, die andere Kultur. Aber inzwischen hat sich mein Körper an das Klima gewöhnt, und auch mein Herz fängt an, hier Wurzeln zu schlagen.



YWAM PNG Gathering

Ein Moment wird mir wohl für immer in Erinnerung bleiben:

Am dritten Tag sprachen wir über die Geschichte vom liebenden Vater – dem verlorenen Sohn. Nach dem Unterricht kam eine Teilnehmerin zu mir.

Mit Tränen in den Augen sagte sie:

„Ich habe noch nie gehört, dass Gott mich liebt.“

Sie ist ihr ganzes Leben lang schon Christin gewesen. Und trotzdem – in diesem Moment – durfte sie Gottes Liebe ganz neu erleben.

Ein paar Tage später passierte etwas, das uns alle tief bewegt hat:

Einem Teilnehmer wurde abends vor dem Gelände sein Handy gestohlen. Aus Reflex rannte er dem Dieb hinterher, holte ihn ein, drückte ihn zu Boden, zog sein Messer – und war im nächsten Augenblick kurz davor zuzustechen.

Doch genau in diesem Moment sprach Gott zu ihm. Er erinnerte ihn daran, dass dieser junge Mann, der da auf dem Boden lag – der ihn bestohlen hatte – auch ein Kind Gottes ist.

Geliebt. Gewollt.

Er ließ das Messer fallen – und ließ den jungen Mann gehen.

Solche Geschichten haben mich zutiefst berührt.

Ich durfte miterleben, wie Menschen innerlich verändert wurden, wie Gottes Liebe Herzen berührt und Leben erneuert. Es war ein Vorrecht, Teil davon zu sein.

Schon in meiner ersten Woche ging es richtig los: Ich durfte gleich beim YWAM PNG Gathering dabei sein – mit rund 120 Missionaren aus dem ganzen Land! Gemeinsam haben wir gehört, was Gott in Papua-Neuguinea bereits tut, und gemeinsam geschaut, was er als Nächstes vorhat. Diese Woche war für mich wie ein Startschuss – ein intensiver, inspirierender Beginn in meinen neuen Lebensabschnitt. Ich war einfach nur dankbar (und ehrlich gesagt auch ein bisschen überwältigt), mittendrin zu sein.

In den Wochen danach durfte ich bei einem Bibelkurs namens „BELT“ (Biblical Education Leadership Training) mitarbeiten und sogar mitunterrichten. Das war für mich ein echtes Highlight!

In diesem Kurs geht es darum, dass Menschen lernen, die Bibel selbst zu verstehen – dass sie entdecken, wer Gott wirklich ist, wie er handelt, wie er liebt. Und dass sie das, was sie entdecken, wiederum an andere weitergeben können.

Wir hatten 25 Teilnehmer, die meisten aus den umliegenden Dörfern. Der Unterricht war auf Englisch, wurde aber ins Tok Pisin übersetzt – was für mich natürlich super spannend war! Ich konnte dabei nicht nur lehren, sondern auch ganz nebenbei ein bisschen mehr von der Sprache und Kultur aufnehmen.



Unterrichten beim
BELT



Poster in Tok Pisin und
Englisch

Eine Woche später reiste unser Team in ein kleines Dorf außerhalb der Stadt, um dort eine weitere Einheit zu unterrichten. Fun Fact: Diesmal wurde alles ins Motu übersetzt – noch eine Sprache, in die ich hineinschnuppern durfte.

Seitdem bereiten wir uns auf unseren nächsten großen Einsatz vor: den Schiffseinsatz. Nach einem längeren Aufenthalt im Trockendock auf den Philippinen kommt das Schiff endlich morgen wieder in PNG an! Dann heißt es: Medikamente, Verbandsmaterial und Equipment einräumen – alles, was wir für die kommenden Wochen brauchen.

Ende November werde ich dann mit dem Schiff in die Western Province fahren. Dort werden wir medizinische Hilfe in abgelegene Gebiete bringen – zu Menschen, die sonst keinerlei Zugang zu ärztlicher Versorgung haben. Ich freue mich so sehr darauf, wieder unterwegs zu sein und Gottes Liebe ganz praktisch weiterzugeben.

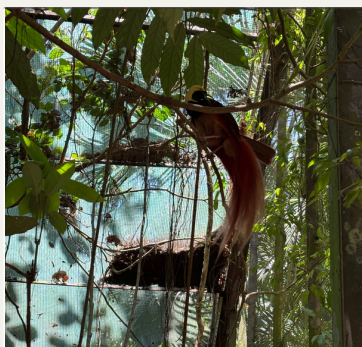
Und zwischendurch hatte ich noch ganz besonderen Besuch – eine liebe Freundin aus Deutschland war hier! Es war so schön, ihr ein Stück meiner Welt zu zeigen, sie mit hineinzunehmen in das, was Gott hier tut.

Das war ein kleiner Einblick in meine erste Zeit im „Land of the Unexpected“. Ich bin so dankbar – für alles, was ich hier erleben darf, für das, was Gott tut, und für euch, die ihr mich auf diesem Weg begleitet. Danke für eure Gebete, eure Nachrichten, euer Interesse und eure finanzielle Unterstützung. Ohne euch wäre es nicht möglich, hier zu sein.

Liebe Grüße
Susan Hatton



Unterricht im Dorf



Paradisvogel

GLOBE
MISSION



Spenden:
Empfänger: Globe Mission
IBAN: DE20 5206 0410 0004 0022 53
BIC: GENODEF1EKK
Vermerk: Projekt 210 - Hatton